

07. März 2017

Ein kurzweiliger Krimispaß

Tina Zimm, Pia Durandi und Dietmar Fulde mit ihrem Singspiel "Der falsche Lord" in Lörrach.



Pia Durandi, Tina Zimm und Dietmar Fulde (von links) in ihrem heiteren Musiktheaterstück. Foto: Roswitha Frey

"Ein Klarer, so wie üblich?", fragt Bardame Lucy, die am Tresen emsig die Gläser wischt. "Zwei Klare" ordert der Herr mit der schwarzen Melone. Lucy, die immer auf die falschen Männer reinfällt, der geheimnisumwitterte Gentleman und eine Lady im roten Morgenmantel, die ihre Nase in spannende Schmöker steckt, sind die Hauptfiguren in dem amüsanten musikalischen Krimi-Theater "Der falsche Lord", das am Sonntag in der Alten Halle in Lörrach-Haagen beim Publikum für großes Vergnügen sorgte.

"Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett": Mit dem unverwüstlichen Schlager starten die Akteure Tina Zimm, Pia Durandi und Dietmar Fulde ihr einfallsreich inszeniertes Song-Spiel, das in verruchte Ecken von London und schillernde Viertel von Paris führt. Ein Tresen, zwei Barhocker, ein Garderobenständer und ein Klavier bilden die Kulisse für dieses Programm um Ganoven, Heiratsschwindler, verliebte Mädchen und trügerische Liebe. Mit viel Humor und Situationskomik hat das Darsteller-Trio eine spannende Krimi-Handlung rund um bekannte Songs und Chansons gestrickt und leitet mit anspielungsreichen Dialogen und kleinen Szenen von Nummer zu Nummer über.

Pianistin Pia Durandi huscht im Morgenmantel als leidenschaftliche Krimi-Leserin durchs Geschehen und mimt im Kleinen Schwarzen mit rotem Strumpfband und keckem Hütchen die Mochtgerndetektivin. "Ich bin die fesche Pia", singt die kapriziöse Dame am Klavier in Abwandlung des Marlene-Dietrich-Evergreens und greift leichthändig und beschwingt in die Tasten. Sopranistin Tina Zimm bezaubert mit schöner Stimme und erfrischendem Spiel als Bardame und naives Mädchen aus dem Londoner Arbeiterviertel, das sich in dubiose Männer verliebt.

Dietmar Fulde macht es in der Titelrolle es sichtlich Vergnügen mit hintergründigem Charme all diese zwielichtigen Männertypen zu spielen, den Gentleman-Ganoven, den Bösewicht und Frauenverführer, der immer verduftet, wenn es brenzlich wird. Im Kriminal-Tango tanzt er mit der "Frau Kapellmeisterin" einen heißen Tango und beschwört verruchte Spelunken-Atmosphäre. Die Londoner Halbwelt, Docks und Hafenviertel kommen ins Spiel, wenn Fulde mit Schiebermütze, dunkler Brille und sonorer Stimme die Moritat des Mackie Messer "Und der Haifisch, der hat Zähne" singt. Weil ihm das Pflaster in London zu heiß wird, setzt sich der Gauner nach Paris ab. Originelle Regieeinfälle wie das Fahndungsplakat "Wanted" mit dem Konterfei des "falschen Lords" begleiten die flott inszenierte Krimi-Tour von der Themse an die Seine. Sogar eine Travestienummer hat Fulde eingebaut: "Ein bisschen Horror, ein bisschen Sex, brutal und süß, mit ein paar hübschen Gags", singt er mit Perücke im Schottenkaro-Kleid.

In Paris, der Stadt der Liebe, verschlägt es Tina Zimm als Lucy ins leichtlebige Milieu. Zusammen mit ihrem dubiosen Verehrer besingt sie den Place Pigalle in prickelnder Chanson-Laune. Einen hinreißenden Zickenstreit liefern sich Tina Zimm und Pia Durandi in dem Eifersuchts-Duett von Lucy und Polly aus der Dreigroschenoper, in dem die Nebenbuhlerin als "Mistvieh" und "Schlampe" tituliert wird. Sehr erheiternd ist auch die Szene mit Tina Zimm als Mademoiselle Langfinger, die in dem Kabarettlied "Die Kleptomantin" alles klaut, was ihr unter die Finger kommt. Und wenn die Trickdiebin beim Verhör den Kommissar bezirzt und in Handschellen zum Happy End abgeführt wird und zum Schluss alle "Aux Champs Elysées" singen, gibt es ausgiebigen Beifall nach diesem kurzweiligen Krimispaß.

Weitere Aufführung: Sonntag, 12. März, 17 Uhr, Haus der Begegnung in Grenzach-Wyhlen